

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 29 (2016)
Heft: 4

Rubrik: Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lautsprecher

Baustelle, Lohndiebstahl, Baukultur

Lohndumping auf den Baustellen und anderswo ist Diebstahl. Gerechte Löhne gehören zur Baukultur und sind entscheidend für eine zukunftsfähige Schweiz.

«Wolfgang Hayoz rechnet Löhne. Lohndumping hat viele Gesichter, sagt er, zu tiefe Löhne, zu wenig bezahlte Feierstunden, keine Ferientage, nicht geleistete Spesen, Sozialabgaben oder Zulagen – und jede Masche hat wieder verschiedene Facetten.» Das ist ein Auszug aus dem Buch «Lohndumping. Eine Spurensuche auf dem Bau». Spurensucherin ist Anja Conzett, eine junge Journalistin aus Malans, seit Kurzem auch Kolumnistin von Hochparterre. Wir lesen weiter: «Darüber, dass Lohndumping ein Problem ist, ist man sich bei den Branchenverbänden, Bauherrinnen privater und öffentlicher Natur sowie bei den Generalunternehmern einig. Der Präsident des Baumeisterverbandes bezeichnete Lohndumping auf Baustellen als ein ernst zu nehmendes Problem.» In Conzett's Buch lesen wir auch, dass die Baustelle Schweiz kein wilder Westen ist. Die Kämpfe der Bauarbeiter und ihrer Organisationen für anständige Arbeitsbedingungen – Löhne, Ausbildung, Arbeitssicherheit – haben eine bemerkenswerte Kultur erreicht, so einen für alle Unternehmen geltenden Gesamtarbeitsvertrag. Im Bauhauptgewerbe hat der reale Lohn in den letzten sieben Jahren um acht Prozent zugenommen. Gute Arbeitgeber gibt es etliche. Umso mehr ist Lohndumping Lohndiebstahl. Er ist in den Nebengewerben der Gipser, Schaler, Elektriker, Schreiner oder Eisenleger verbreitet. Lohn wird vor allem den aus Osteuropa herbeigekarrten Arbeitern von Sub- und dubiosen Subsubunternehmern gestohlen. Der Bauplatz Schweiz ist auch eine Grauzonenlandschaft.

Lohndiebstahl und Baukultur

Lohndiebstahl drückt auf die Qualität der Arbeit und die Güte ihrer Resultate. Lohndiebstahl hat direkte Wirkungen auf die Baukultur. Darum ist nötig, dass die für sie Engagierten – SIA, BSA, Heimatschutz und auch Hochparterre –, dass wir unser Reden und Handeln über Baukultur bereichern. Wir erschöpfen sie in politisch-planerischen Auseinandersetzungen und in klugem Diskurs über ästhetisch-formales Vermögen. Die Bedingungen, unter denen diese Kultur entsteht, gehören zu den Erwägungen über das Wahre und Gute. Ein gutes Haus ist nur ein Haus, das unter guten Bedingungen gebaut worden ist.

Stefan Cadosch ist Präsident des SIA. Er hat 2012 in einer bemerkenswerten Rede zum 175. Geburtstag seines Verbandes über Lohndumping gesprochen. Er meinte die unlautere Konkurrenz, mit der die im SIA Verbündeten einander unterbieten, um Aufträge zu holen. Mittlerweile ist es Praxis, dass komplexe Berechnungen für dreissig Franken pro Stunde in einem Büro weit weg vom Bau- und Werkplatz Schweiz gut, korrekt und gerne erledigt werden. Ingenieursarbeit spricht die internationale Sprache der Zahlen und Formeln. Man mag die Freiheit des Marktes loben, den freien Fluss von Kapital und Arbeit preisen, unbegrenzt und überallhin. Es ist aber gut, wenn ein SIA-Präsident solche Praktiken skeptisch kommentiert. Es wird nötig, das sein Verein den Bogen schlägt von den Praktiken der Globalisierung zu den handfesten Bedingungen auf dem Bauplatz. Wie man sich wehrt, können Ingenieure und Architekten zum Beispiel von der Gewerkschaft Unia lernen, die sich mit teils unzimperlichen, oft aber wirksamen Methoden für Arbeiter und Baustellen und gegen Lohndiebstahl einsetzt.

Gute Arbeit, gute Zukunft der Schweiz

Die Arbeitsbedingungen auf den Baustellen, aber auch in den Fabriken, Läden und Büros sind mehr als Facetten von Arbeits- und Baukultur. Die Schweiz ist zukunftsfähig, wenn sie sich öffnet zur Welt und zu Europa. Das geht nur, wenn ihre Bevölkerung, wenn ihre Stimmbürger mitmachen. Sie machen dann mit, wenn die Öffnung keine soziale Bedrohung bringt, wenn also die Löhne gesichert und die Arbeitsbedingungen vernünftig bleiben. Schritchen um Schritchen werden «flankierende Massnahmen» verstärkt. So sind jüngst die Bussen für lohnräuberische Firmen erhöht worden. Das genügt nicht. Rigorose und wirksame staatliche Lohnkontrollen sind durchzusetzen; Register mit Firmen von Lohnräubern sind zu veröffentlichen und der Kündigungsschutz ist zu verstärken. Heimatschutz gilt nicht nur für altehrwürdige Häuser, sondern auch für Arbeitsbedingungen und Menschen, die sie in Schuss halten. Köbi Gantenbein ●

Das Buch: Lohndumping. Eine Spurensuche auf dem Bau. Anja Conzett. Rotpunktverlag, Zürich 2016, Fr. 30.–, bei hochparterre-buecher.ch



Köbi Gantenbein ist Chefredaktor von Hochparterre